

„Mannesmuth der Königsbrüder.“ Die „Völkische Zeitung“ giebt jetzt den Grund an, welcher die Stadtvorarbeiten veranlaßt hat, in diesem Jahre wie im vorigen Jahre von der Absehung einer Geburtsstagsadresse an die Kaiserin Abstand zu nehmen. Sie legt nämlich:

„Unwissenlichen haben sich die Verhältnisse noch nicht geändert. Seit von München nach Berlin übernahm, obwohl mitunter sein baldiger Rücktritt angebahnt wurde. Wir wissen nicht, ob der heutige Reichstag vornehmlich falls Herrn v. Mirbach, der hauptsächlich nicht verantwortlich ist, politische Kundgebungen zu unterbreiten bereit und seine Anweisung durchzuführen möglich genug wäre.“

Das heißt also: Wenn der Herr v. Mirbach von Allerhöchster Stelle aus seinem Amte als Oberhofmeister entlassen sein wird, werden die Stadtvorordneten Gnade vor Recht ergehen lassen und der erlauchten Frau wiederum ihre Glückwünsche zu ihrem Geburtsstages zu Theil werden lassen. Ja, sie sind allenfalls bereit, in ihrer Schuld noch einen Schritt weiter zu gehen und volle Vereidigung schon eintreten zu lassen, wenn der Reichsanwalt bereit ist, dem Freiherrn v. Mirbach politische Kundgebungen zu unterlassen und wenn diejenige Stelle, welcher dieser dem genaue Besondere für seine Amtsführung verantwortlich ist, dieser Unternehmung Mitsprache nicht ertheilt. Das Unterfrenken ist aber, daß wie die „Kra. Ztg.“ zurecht hervorhebt, diese eben mitgetheilten Worte sich in einem langen, dem Geburtsstages der Kaiserin gemäßen Leitartikel finden, welcher der Hauptfrage nach zur Vertheidigung der Haltung der Stadtvorordneten bestimmt ist und — am Geburtsstages der hohen Frau veröffentlicht ist. Man sagt zwar, daß mit dem Alter auch das Taktgefühl zunehme. Bei der freisinnigen „Völkischen Zeitung“ scheint aber das Umgekehrte der Fall zu sein. Auch in diesem Punkte befindet sie ihre Originalität.

Der Geburtstag der Kaiserin wurde, wie schon berichtet, im neuen Palast in aller Stille gefeiert. Alle Kinder, mit Ausnahme des Prinzen Albrecht, waren am die Kaiserin verbannt. Am frühen Morgen empfing die hohe Frau die Glückwünsche ihres Gemahls und ihrer Kinder, später der nächsten Umgebung. Brieflich wurden weitere Blumen überreicht. Zahlreiche Offiziere gaben ihre Karten beim Oberhofmeister ab. Aus München ist ein Brief von der Kaiserin wurde zur Familienfeier nach die nächste Umgebung ausgegangen. Die Würdigen-Adresse der Berliner Bürgerzeitung hat trotz der kurzen Zeit, in der sie auslag, 18000 Unterschriften gesammelt. Mit so mannlichen liberalen Gefühlsregungen verheißt eine Lebensdauer nicht der besten. Die erste Seite der Adresse schmückt sich mit dem Titel „Die Kaiserin“ und die zweite Seite mit dem Titel „Die Kaiserin“.

Reise des Kronprinzen nach Amerika. Einem Besuche des Kronprinzen in Amerika, wie schon mehrfach berichtet, die Amerikaner ganz besonders lebhaft. Da aber allen Umständen eines solchen Besuchs seitens amerikanischer Mächte stets von Deutschland aus ein Dementi folgte, wird jetzt der Versuch des Kronprinzen angestellt. Wie dem „N. Z.“ gemeldet wurde, erregt man sich in den spanischen Klubs von New York, der Beginn des Kronprinzen in Amerika für nächstes Frühjahr beschlossen. Der deutsche Kaiser lasse auf der Schiffbauwerk in New Jersey für den Kronprinzen eine Segelboot bauen, die im Frühjahr fertiggestellt werden soll. Diese Nacht werde der Kronprinzen persönlich annehmen und bei seinem Besuche die amerikanischen Schiffbauwerke besuchen.

Im Vernehmen des Herrn v. Siemens. Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, erschien am Dienstag der Chef der Reichsanzeiger, Geheimrat Körber, in der Wohnung des Dr. Georg von Siemens, um sich im Auftrage des Reichstages nach dem Vernehmen des Ertranten zu erkundigen. Ueber dessen Zustand erzählt die „Nat.-Ztg.“ aus authentischer Quelle, daß trotz der verheerenden Naturkatastrophe die behaftete Körpergröße nicht weichen will. Die nächsten Verwandten — eine Tochter ist in Konstantinopel, eine zweite nach Athen verheiratet — sind telegraphisch an das Krankenlager gerufen.

Das Dementi betrifft der von der „Pres. Ztg.“ verbreiteten angeblichen Neuerung des Herrn

v. Tirpis, das wir schon geteilt in demnachfolgende sichere Aussicht stellen, ist bereits heute mit männlicher Wertigkeit Deutlichkeit erfolgt. Die häufig zu offiziellen Erklärungen benutzte „Post“ schreibt: „Auf Grund genauer Informationen können wir mittheilen, daß der Staatssekretär von Tirpis, wie vorauszu sehen war, die Neuerung über den Zusammenhang zwischen der Flottenvermehrung und dem Freihandel, die angeblich gegenüber dem Abg. Dr. Müller-Eggen gefaßt sein soll, nicht gehen hat. Es handelt sich lediglich um eine tendenziöse Unterstellung zum Zwecke der Agitation gegen den Zolltarifvertrag.“

Von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wird, wie alljährlich, am 1. Juni 1902 in Ansbach die 10. Jahrestagung abgehalten, welche vom 5.—10. Juni in Mannheim stattfinden wird. Eine Gesellschaftsreise veranfaßt werden, und zwar ist in Aussicht genommen, dieselbe während einer etwa 14tägigen Dauer durch Würtemberg und Bayern zu führen. Hinsichtlich der Gesellschaftsreise für das Jahr 1903 trägt man sich mit der Absicht, die Vereinigten Staaten von Amerika zu besuchen.

Reichsfinanzreform. Von Süddeutschland her wird die Frage der Reichsfinanzreform als unmittelbar nach der des Zolltarifs zu lösen auf die Tagesordnung gesetzt. Wir haben in früheren Ausführungen schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die Reform der Reichsfinanzen von Jahr zu Jahr dringender werde, und wenn jetzt der Reichshaushalt mit einem starken Fehlbetrag abschließt, so wird die Finanzreform für die gleichfalls an einem Defizit laborierenden Einzelstaaten geradezu zur Existenzfrage, der mit aufschwebenden und vertriebenen Lebensarten nicht weiter entgegengetreten werden kann, umso weniger, als die Mittel zur Deckung im Reichs haushalt vorhanden, in den Einzelstaaten dagegen ziemlich aufgebraucht sind. Der „Südd. Reichskorresp.“ zufolge wird der badische Staatshaushalt diesem mit einem starken Fehlbetrag abschließen, wesentl. infolge des trotz der Herabminderung der Ausgaben des Reichsfortschritts zu erwartenden Defizits im Reichshaushalt. Nicht nur aus wirtschaftlichen und finanziellen, sondern insbesondere aus politischen Gründen werde nach Abschluß der Zolltarif-Reform jene der Reichsfinanzen zu lösen sein.

Die Grundfragen der Aufhebungs-Kommission für die Erwerbung von Aufhebungs-Gütern ist nach dem „Brandenb. Gesell.“ noch der hinzugefügt, daß die Güter der russischen Grenze nicht zu nahe liegen dürfen. Es wird daran festgehalten, daß die Entfernung von der Grenze mindestens acht Kilometer betragen muß.

Seine türkische Anleihe in Deutschland. Die Gerüchte, wonach Unterhandlungen zwischen Deutschland und der Türkei im Gange seien betreffs Aufnahme einer türkischen Anleihe in Deutschland sind unbegründet.

Ein interessanter politischer Vorfall. Vor dem Schöffengericht in Kassel stand am Montag in der Privatklage des Reichs- und Landtagsabgeordneten und Redakteurs der „Staatsbürger-Zeitung“ Ludwig Werner gegen den früher in Warburg, jetzt in Wilhelmshaven angestellten Redakteur Erdmannsdorfer Termin an. Die Vorwurfsurtheile und bezogen sich in der Hauptfrage auf die Berichterstattung aus den Kommissionen im Reichstage. Der Beklagte, Redakteur Erdmannsdorfer, der früher der antisemitischen Partei angehörte, erprobte nach seinem Austritt aus dieser in einer im Jahr 1896 erschienenen Broschüre gegen den Abgeordneten Werner den Vorwurf, er habe das Vertrauen seiner Wähler getäuscht, indem er sich als Antisemite wählte, sich, dann aber im Reichstage für den israelitischen Parlamentsjournalisten Dr. Hamburger gegen Einzelberichte aus den Kommissionen lieferte.

Aus diesem Anlaß entstand eine sich mehrere Jahre hinziehende Prozesse, die dann zu einer nimmer zum Austrage gekommenen Beilegungsfuge führte. Werner gab im Termine zu, direkt beziehungsweise indirekt für das Bureau des Parlamentsjournalisten Hamburger, der übrigens wegen der bekannten Falschfälschung jetzt flüchtig ist, Berichte aus Kommissionen geliefert zu haben, verarbeitete sich aber gegen die beliebige Schlussfolgerung, als habe er damit das Vertrauen seiner Wähler getäuscht. Er hatte dem Bureau Hamburger ebenso wie Abgeordnete anderer Parteien solche Mittheilungen gegeben, lediglich aus dem Grunde, weil das Bureau allen Zeitungen ohne Unterschied der Partei damals Kommissionberichte lieferte und weil er damit eine größere Gewinn für objektive Berichterstattung zu haben glaubte. Die Annahme eines Entgeltes vermochte Herr Werner indessen nicht in Abrede zu stellen. Das Ergebnis der Verhandlungen war, daß Erdmannsdorfer wegen dieser Behauptung freigesprochen, dagegen aber wegen einer Briefstelenz in seinem Blatte zu einer Geldstrafe von 50 Mk. verurtheilt wurde.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Das österreichische Abgeordnetenhaus berief am Dienstag über den Dringlichkeitsantrag Kofan, betreffend die Verstaatlichung der Nordwestbahn, der Südböhmischen Verbindungsbahn und der Staats-Eisenbahngesellschaft. Eisenbahnminister Beckl vertrat nicht die großen Vorteile der Erweiterung des Staats-Eisenbahnnetzes, das bei jeder außer ersten Kosten immer beträchtliche Kosten aus der großen Frage des Eisenbahnverkehrs zu lösen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der Minister für Kultur und Unterricht in Beantwortung der Interpellation Groß und Genossen über die Einwerbung der Aktien in Österreich, dieser seien von französischen Kongregationen nur drei Wochen im vorübergehende Niederlegung eingeleitet. Die Genehmigung zur Niederlegung ist bisher nur bei wenigen Projekten und fünf Eisenbahnen während der Sammelkongregation in Bezugs für Salzburg erteilt worden. Die beiden anderen werden binnen sich im Stadium der Verstaatlichung befinden. Die beiden letzten werden die geneigten Erhebungen abwarten. Dieser ist kein Gehalt einer französischen Kongregation und Verleitung der österreichischen Staatsbürger eingeleitet worden, auf Grund welcher auf die Ausübung der Rechte oder der Verstaatlichung Anspruch erhoben werden könnte. Abgeordnete Genossen brachte einen Dringlichkeitsantrag ein, in welchem er die Regierung auffordert, eine Gesetzesvorlage einzubringen, wonach die Verstaatlichung von Aktien von einem Geheißende abhängig gemacht wird, die betreffenden Aktien und Kongregationen die Genehmigung einzubringen haben, und nach welchem ferner die Eren und Kongregationen dem Verstaatlichung unterworfen werden, gleichzeitig ihnen aber jede Verantwortlichkeit unterlag werden soll.

China.

Von den Philippinen.

Der neomekanische Kreuzer „New-Jork“ ist nach Batavia mit 300 Mann an Bord abgegangen, welche zur Unterdrückung der Negierungsunruhen in Babel-Balanga werden sollen. Reine die ganze Besatzung des Kreuzers ist in Manila konzentriert. Die Nachrichten aus Manila deuten darauf hin, daß man dort mit äußerster Vorsicht vorgehen wird, um Streitigkeiten, die man vor sich weitere Nachrichten erhalten haben, dagegen wird unweidlich berichtet, daß sich die Lage verwickeltete.

Frankreich.

Senat. — Anarchistisches.

Der Senat hat am Dienstag über den Antrag und vertagte sich nach einer rein formellen Sitzung auf nächsten Freitag. In der Deputiertenkammer brachte Viviani im Namen der sozialistischen Gruppe einen Antrag auf Aufhebung des sogenannten Anarchistengesetzes vom Jahre 1891 ein. — Der Senat hat am Donnerstag über den Antrag des Senats über die Verurteilung der Verantwortlichen der „Blattes „Métropole“, Grandville, ist Dienstag Vormittag in Paris verurteilt worden.

Zum Generalfreilich der Bergarbeiter.

In dem Ministerrat am Dienstag machte der Ministerpräsident

(Nachdruck verboten.)

Cycho de Brahe.

Zum 300jährigen Todestage des Astronomen (24. Oktober).
Von Paul Faisig (Jönköping).

In den ungeliebten Fortschritten der astronomischen Wissenschaft im 16. Jahrhundert, die, sofern sie an die Stelle des alten uralten Weltbildes ein neues, richtiges, das Kopernikanische, setzen, eine völlige Umwälzung auf diesem hochwichtigen Gebiete bedeuteten, hat Cycho (de) Brahe hervorragenden Anteil, und in dem hellenistischen Dreieck der verdienstvollen Begründer der neueren Astronomie glänzt neben den Namen eines Copernicus und Kepler derjenige als Stern erster Größe.

Das Geschlecht der Brahe, dem unter Astronom entstammte, ist uralte und in Schweden und Dänemark einflussig gewesen. Es hat ursprünglich Brahe, und in den Namen bei Bremen, am Fluß des Rellertes (Schweden), ist nach das Stammhaus des Geschlechtes unter dem Namen Brahehus vorhanden. Dem Geschlechte entstammte übrigens auch die schwedische Heilige Brigitta (Birgitta) Brahe († 1373, 1391 kanonisiert), die Stifterin des Frauenklosters Wadstena (Schweden) und des nach ihr benannten Brigittenerdens mit getrennten Abtheilungen für Nonnen und Mönche in Doppelklöster, die jedoch meist infolge der Reformation aufgehoben wurden und von denen Wadstena jetzt ein protestantisches Prämonstratensium ist. In Skandinavien in Schweden wurde Cycho Brahe im Todesjahre Aulhus (1546) am 14. Dezember geboren.

In Stenbohusen und Lejziga wählte sich der Jüngling dem Studium der Rechtswissenschaft, bis die Beobachtung einer Sonnenfinsternis am 25. August 1560 in ihm den Entschluß reifen ließ, fortan der Erforschung der Himmelskörper seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Und dazu war ihm das Glück außerordentlich günstig. Er machte nämlich im Jahre 1565 unerwartet eine große Erbschaft und sah sich nun in der Lage versetzt, weitere Reisen zu unternehmen und die Weltkreise zu erweitern und von den Fortschritten, die die Astronomie auf seinem Vaterlandes gemacht hatte, Kenntnis zu nehmen. Auf diesen Reisen kam er u. A. nach Vostok, Wittenberg und Augsburg, wo er mit dem Studium der Himmelskunde zugleich dasjenige der Chemie verband. Auf solche Weise für seinen erwähnten Lebensberuf vorgebildet, erwarb er im Herrisdal-Hofe, umweit seinem Geburtsorte, eine Sternwarte und hatte kurz nach Vollendung derselben das Glück, seine erste wissenschaftliche That zu vollbringen: er entdeckte nämlich im Jahre 1572 im Sternbild der Kassiopeia einen neuen Stern, der freilich im darauffolgenden Jahr so viel wie ein neuer Stern wieder verschwand, nach Art so vieler neu entdeckten Sterne wieder verschwand. Das eine solche Entdeckung zu damaliger Zeit für die astro-

nominische Wissenschaft bedeutete, wird man ermaßen können, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Fernrohre erst im Jahre 1608 erfinden wurden. Uebrigens bezieht Brahe seine Entdeckung in einem 1573 in Stenbohusen erschienenen Buche „De nova stella anni 1572“ („Ueber den neuen Stern des J. 1572“).

Wald darauf (1574) begann er, astronomische Vorlesungen zu halten, nachdem er zugleich Sorge für ein eigenes Stern getragen hatte, um, ungeachtet durch äußere Unfälle, in friedlicher Hämlichkeit seinen Studien obliegen zu können. Er hatte sich mit einer einfachen Bauwerkstätte vermählt, freilich zum größten Verdrusse seiner Verwandten, und des dänischen Adels, der sich infolgedessen orientierten von dem Gelehrten zurückzog. Dieser aber ließ sich das umso weniger annehmen, als er sich der ungeliebteren Gunst seines Königs, Friedrich II., der des Gelehrten Vorlesungen mit höchstem Interesse verfolgte, ertheilte. Ein Beweis hierfür war, daß ihm der König im Jahre 1576 die im Sund gelegene Insel Hven für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung stellte und ihm zugleich anscheinliche Summen zur Erbauung eines mit Sternwarte und Laboratorium versehenen Schlosses, das er bezeichnete Weise „Uraniburg“, d. h. „Himmelsburg“, nannte, bewilligte.

Im Jahre 1580 war das Schloß vollendet. Gleichzeitig trat Brahe dafür Sorge, daß auch solchen Studirenden, die unter seiner Anleitung sich dem Studium der Himmelskunde und der Chemie widmen wollten, hierzu Gelegenheit geboten wurde. Er erbaute daher die Verbindung mit „Uraniburg“ für Studirende ein eigenes Wohnhaus, das er „Sternburg“ nannte. Hier in seinem Schloße brachte der Gelehrte in ununterbrochener wissenschaftlicher Arbeit, umgeben von einem Kreise wissenschaftlicher Jünglinge, die voll Bewunderung zu ihrem Meister aufblühten, den größten Theil, nahezu 20 Jahre, seines Lebens zu und begann auch seine beiden berühmten Werke, die „Progymnasmata“, das von der Bewegung der Sonne, des Mondes und der Planeten (stellend) herrasend handelt, und sein Buch „De revolutionibus“ (Ueber die Revolutionen der Himmelskörper), in dem er ein Weltbild entwickelt, herauszugeben. Im Jahre 1597, nachdem sein fürstlicher Freund und Gönner, Friedrich II., gestorben war, und der ihm noch immer feindselig gesinnte Adel es durchgesetzt hatte, daß ihm seine Feinde und Pensionen entzogen wurden, verließ der Gelehrte Dänemark und wandte sich nach Deutschland.

Eine Zeit lang lebte er beim Grafen Ranjou zu Wandsbeck bei Hamburg, mit gelehrten Studien beschäftigt. Dann wurde von Rudolf II. (1576 bis 1612), bekanntlich einem mit geringen Herrschaftstalenten besetzten, hierzu ertrug aber den Wissenschaftler, besonders der Astronomie, ergebenen Fürsten, eingeladen, nach Prag überzusiedeln. Brahe nahm die Einladung im Jahre 1599 an und trat in des Kaisers

Dienste, der ihm eine eigene Sternwarte errichtete ließ und ihn in jeder Weise in seinen Fortschritten förderte, wie und wo er konnte. Von höchster Bedeutung für Brahe war indessen seine Verbindung mit dem um 25 Jahre jüngeren Johann Kepler (geboren den 27. Dezember 1571 in Weil in Württemberg). Dieser war zuletzt in Prag als Professor der Mathematik thätig, mußte aber infolge der damals gegen die Protestanten ausbrechenden Unruhen — Kepler war evangelischer Glaubens — im Jahre 1598 wieder Dänemark verlassen. Ihm wurde er auf Veranlassung der hiesigen hiesigen Stände bald wieder zurückgerufen. Aber im Jahre 1600 wiederholte sich die Protestantenheben und Kepler sah sich aufs Neue vor die Nothwendigkeit eines Ortswechsels gestellt. Da war es Cycho de Brahe, der den Bedrängten einlud, nach Prag zu kommen und mit ihm gemeinsam im Dienste der Wissenschaft zu arbeiten. In einem Briefe vom 9. September 1600, den Kepler an einen Freund schrieb, macht er diesem Mittheilung über diese Verhältnisse. Es heißt da u. A.:

„Am Anfang des Monats August wurden mehr als tausend Einwohner, und darunter auch ich, auf immer aus Prag verbannt. Cycho lud mich ein, zu ihm nach Prag zu kommen, und ich habe im Sinne, meine Familie nach Prag zu bringen und von dort allein nach Prag zu reisen, um mündlich über die Bedingungen mit ihm zu unterhandeln. Würden sich aber zu viel Schwierigkeiten zeigen, so hole ich die Weisungen in Prag wieder ab und reise zu End. Ich will Weisung in Prag, vielleicht habe ich ein Häuschen für mich. Denn ich bin bei Gott sehr arm geworden. Meine Frau kommt aus einer vermöglichen Familie, aber ihr ganzes Vermögen besteht aus liegenden Gütern, die jetzt völlig wertlos, so unverständlich sind, dem es ist verboten, die innerhalb der uns gelesteten Frist von 45 Tagen unverkauft geliebten Güter an Kaufleute zu verpacken. Das ist wohl ein schweres Unglück, aber ich weiß nicht, wie ich es für, für den Glauben, zu Gottes Ehre, mit einem Häuflein Brüder Schaden und Schmach zu erleiden, Hans und Hof, Freunde und Vaterland zu verlassen. Wenn Württemberg und Bayern des Wechsels sich zu verhalten, hat mit der Größe des Unheils auch die Freudezeit steigt, denn ist es leicht, für den Glauben in den Tod zu gehen.“

Ueber herrliche Brief ist in mehrfacher Hinsicht lehrreich und bedeutungsvoll. Vor Allem zeigt er, daß die tiefste Naturerkenntnis nicht von Gott weg, sondern zu ihm hin führen muß, und daß es eine völlige Verleugung der Thatfachen ist, zu behaupten, daß Naturerleider und frommer Gottesglaube einander ausschließen. Kopernikus, Kepler, Cycho Brahe u. A. beweisen das Gegenteil. Keplers Irrtum liegt nicht in dem Briefe als dem Gelehrten von Cycho mit dem Titel als oberster Gelehrten, sondern in dem Briefe als oberster Gelehrten, obwohl strenggläubiger Katholik, daß er, unbekümmert um den doch intoleranter Glaubensgenossen, den verfolgten Protestanten

Jackets

Paletots,
Kragen,
Capes,
Jupons,
Blusen und
Blusenhemden.

werden zu
aussergewöhnlich billigen
Preisen verkauft.

M. Schneider,

Halle a. S.,
Leipziger Strasse 94.

Pr. B. V.

1. Freitag, den 25. Oktober d. Jg., Abends 8 1/2 Uhr im Hotel zum Kronprinz (Evangelisches Vereinshaus)

Vortrag

des Herrn Rectitors Schwarz
and hochbedeutenden und Dr. Reiner'schen Dichtungen.
Die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder werden
hierzu eingeladen.

2. **Wirtschaftsbücher** für das Jahr 1902 (für Bäume 120 Mk.
für Bienenweiden 0,53 Mk.) können von den feinem
Brennereibetriebe angehörenden Mitgliedern bei unserm
Schiffbrüder, Friedrichstr. 18, II, bis spätestens zum Sonn-
abend, den 9. November d. Jg. bestellt werden. Nach-
bestellungen werden nicht angenommen.
Den Vortrag für die Wirtschaftsbücher wollte man gleich
bei der Bestellung entrichten.

Der Vorstand.

Hochfeine Rheinweine,

Flasche von 75 Pfg. an bis zu den feinsten
Hochgewächsen.

Frische blumige Mosel,

Bowlen- und Tischweine von 50 Pfg. an,
feine Tafelweine von Mk. 1,- bis 6,-.

Alte Bordeauxweine

nur bester Jahrgänge, 2-3 jähriges Flaschenlager,
selten billige feine Cressonzen,
Flasche von 50 Pfg. an bis Mk. 7,-.

Feine Dessertweine,

grossartige Frühstücksweine, ganz alte Port-
weine, Sherry, Madeira, Malvasier, Ungar-
und Sams-Weine.

Durch Waggonladungskauf stets
grösste Vortheile u. billigste Preise
für unsere Abnehmer.

Pottel & Broskowski,

Weingrosshandlung.

Deutsche und französische
Champagner
zu besonderen Vorzugspreisen.

Cakes, Eisenblech,
Wäscen,
deutsch und englisch.
A. Krantz Nachf., Gr. Steinstr. 11.
Februar 2004.

**Sorb- und
Kinderwagenhandlung**

im Saale
Hotel Stadt Berlin,
Veitshagenstr. 45,
auf noch große
Auswahl in
Kinderwagen
Eck. Neuesten in
Hande, Kinder-
schlaf-, Baby-,
Schlaf-, Schüssel-,
Papier-, Stand- und allen
Zugstufen, Noten- und
Arbeitsständer, Reisingehalter,
Wortstücken, Stroh- u. Watten-
schläcke, Kinder- und Reispfanne,
Reisekoffer, Messinggefäße,
Löffel, Bistons, Fenchel- und
Wasserschalen, Waschlappen,
Kuppen- und Wappenschiff-
Kuppen- und Messerische etc., alles
bei sehr mässigen Preisen.

G. Nasse.

Das Ei des Columbus auf dem Waschtische.

Nach den übereinstimmenden Untersuchungen wissenschaftlicher Autoritäten
ist die nach Deutschem Reichspatent

aus Hühnerei

hergestellte Ray-Seife das Beste für die tägliche Hautpflege.
Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet ganz besonders Wohl-
behagen. Wenige Reibungen genügen, um einen reichlichen
Schaum zu erzeugen, der durch Weichheit und eigenartige
Consistenz direkt verblüfft.



RAY-SEIFE

ist für 50 Pfg. p. St. überall käuflich.

Säumen Sie nicht,
einen Versuch zu machen, Sie
werden von der wohlthätigen
Wirkung überrascht sein.

Californien ist das jüngste

Weinland,

es verspricht aber das grösste zu werden. Die Nachfrage
nach den wohlschmeckenden, absolut reinen, preis-
werthen und sehr bekömmlichen Weinen ist in
steter Zunahme begriffen.

Wir empfehlen als besondere Specialität nach-
stehende Marken:

| | | |
|-------------|---------|------------------------------------|
| Mataro | M. 0,90 | milde, saftige Rothweine |
| Zinfandel | M. 1,20 | mit angenehmem Bouquet, |
| Gros Manica | M. 1,50 | ohne hervortretende Weingestsäure. |
| Burgunder | M. 1,80 | |

| | | |
|--------------------|---------|-----------------------------|
| Durado Portwein | M. 1,75 | witzige, edle Früh- |
| United States Port | M. 2,25 | stücks- u. Stärkungs- |
| Osta Port | M. 2,25 | weine ohne Zusatz |
| Golden Crown Port | M. 2,40 | von Spirit. |
| White Port | M. 1,75 | Besonders empfehlenswerth |
| Sherry | M. 1,75 | für ältere und schwächliche |
| Tokayer | M. 2,00 | Personen. |

pr. Flasche ohne Glas.
Schulze & Birner.

Rechtsschutz für Frauen.

Inventarischer Rath in Rechtsfachen wird erteilt jeden
Donnerstag Nachmittag 10-12 Uhr im Rathsausschuss, 6. part.
Sachliche sind Ehevertragsformulare zu haben.
Höflicher Frauen-Verein für Frauenrecht u. Frauenbildung.
Abtheilung für Rechtsfachen. (1892)

Soolbad Fürstenthal.

Das wegen seiner heilungsfähigen gefalolen gewesene Bad im Fürstenthal
(Sool- und Wasserbäder etc.) ist von früh 8 bis Abends
7 Uhr wieder geöffnet.
Die trisch-röm. Abheilung ist für Herren von früh 8 bis
12 Uhr, Nachmittags von 4-7 Uhr, für Damen von 12-4 Uhr
täglich geöffnet.

Der Inhaber der Bäder im Fürstenthal.

Hermann Walter,
Gold- und Silberwarenfabrik.
Halle a. S., Fernruf 469.
Laden und Contor: Scharenstrasse 5/6.
Fabrik: Waisenplan 3.
Specialität:
moderne stylgerechte
Schmuck- und
Kunst-Gegenstände.

Fortlaufende Eingänge entzückender Neuheiten für
auf Holz-, Sammet-, Leder-
Tiefbrand- u. Brandmalerei Oel-, Aquarell-, Gobelins-Malerei.
Fayenceplatten, Kerb- und Flachschnitt, Lederpunzon,
Vorlagen, Farben, Pinsel, Malkasten, Staffeleien, Zeichentischnissen
Unterricht in allen Techniken.

Wohnachts-Ausstellung I. Etage.
Joh. Nietzsche, Geisstrasse 15,
Fernruf 2326.

„Mars la Tour“

Gr. Ulrichstr. 10, I. Etc.
Bringe meine freundlichen Localitäten in empfehlende
Erinnerung.
Jeden Abend Specialgerichte zu kleinen Preisen.
Mittagstisch von 12 1/2-3 Uhr.

Zum Pilsner Urquell

Barfüsserstr. 5. — Fernruf 1061.
Morgens Donnerstag
Schlachtfest,
wogu ergebenst einladet

Hermann Kaufmann.

Kochschule, Hackebornstr. 2
Halle a. S.,
Bachkursus besetzt!
Anmeldungen zum Garnierkursus, Tranchiren
und Extrachüsseln für Januar 1902 (6 Wochen 30 Mk.),
sowie Anmeldungen für den Kochunterricht, Januar-
April, werden schon vorgerückt. Prospekte stehen zur Ver-
fügung. Pension im Hause. Sprechstunden 10-12, 3-5.
Mittagstisch 1 Uhr, Abend. 90 Pfg. Gäste 1 Mk.
Monaten 12 1/2 Uhr, Abend. 80 Pfg.
E. Frost, E. Geering.

Tanzunterricht.

Den werthen Theilnehmern unseres Unterrichts zur Nachricht,
dass derselbe am Montag und Dienstag, den 28. und 29. d. M.
im Saale des „Hotel Kaiser Wilhelm“, Bernburgerstrasse 13,
aufhört wird. Den Näheren werden wir rechtzeitig durch unsere
Boten zur Kenntnis bringen. Der Sonderkursus für junge
Mädchen beginnt in den ersten Tagen des November.
Weiterer ged. Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung
Kurfürstenstrasse 8 (an der Reilstrasse) oder Blumenthalstrasse 11
in der Zeit von 11-4 Uhr.

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Blau-Damen- u. Herren-Farbstoffe
eigene Fabrik
Chr. Voigt, Halle.
Schmeerstr. 21.
Grabstein in St. Nikolai, Halle.

Schreib- u. kaufmännisches Unterrichtsinstitut
von Franz Wehmer, Halle a. S., Wolkraße 1.
Eingelehrter in Schönschrift, Kaufm. u. landwirthsch.
Buchführung, Rechnen, Stenographie, Maschinenzeichnen und
Bauzeichnungslehre in d. mod. Sprachen Englisch, Französisch u.
Bertrieb von Dr. jur. S. Zuber's „Modernen Kaufm. Bibliothek“ Schulze
Mit 2 Beilagen.

ments im Innern Aufstands. Die sonst so vorgetriebenen Agenden fallen mit ihren Offerten fast nicht mehr in Gewicht und von amerikanischen Wertpapieren ist wohl kaum eine Offerte bisher nach Deutschland gelangt worden. Allerdings soll auch die inermittelt Weltwirtschaft eine Folge der folgenden Wege sein. Man wird erst freier abwarten müssen, was die Weltwirtschaftsbedingungen aus dem Innern Aufstands zu bringen pflegt. Es kann nicht verwundern, daß unter solchen Verhältnissen der Absatz von feinen Qualitäten ein flottes ist. Man wird annehmen können, daß wenn die Wirtschaffsstellung beschränkt ist und die Karren und Mägenzeiten sich nicht einengen, so wird auch unsere Landwirtschaff wieder größere Mengen an die Landwirte liefern. Zu hoffen ist, daß dann auch weitere Preise, als jetzt bisher, gezahlt werden, da bereits jetzt unerschwinglich, da die Preise zu gering sind, die in der Weltwirtschaft zu erwarten sind. Die Hauptumfrage ging in letzter Woche von den englischen Gebieten aus. Die kalifornische Segler, auf die Berliner Firmen geboten hatten, wurden nach England verkauft und auch von den von den amerikanischen Schiffen gemachten Segelofferten ist der größte Teil für England und Schottland verschifft worden. Die deutschen Exporteure waren weniger tätig, wohl zum Teil, weil im Angebotsfeld noch fremdlandische Waare, mehr als dringend verlangt wird, zur Stelle ist und auch eine Anzahl Ladungen nach deutschen Hafenplätzen als „Schwimmend“ zu bezeichnen ist. Auf einige für Berliner Rechnung angekauft, Bahia-Segler, die erlangensgemäß auf die West- und Ost in Hamburg ankommen, wurden Terminabgaben per April gemacht. Die Getreideabgaben nach Hamburg sind in der letzten Woche nicht mehr so bedeutend gewesen als in früheren Wochen, sie betragen nämlich in Löhnen à 10 Zent:

| | | | | |
|--------|--------|--------|-------|-------|
| Weizen | 13 110 | 9 600 | 9 100 | 8 750 |
| Malz | 15 000 | 11 450 | 1 490 | 8 530 |
| Roggen | 29 500 | 21 350 | 3 380 | 8 860 |

Im internationalen Terminverkehr haben sich neue Gesichtspunkte für die Beurteilung nicht gezeigt. Man ist zwar überaus beschränkt, sich für den Winter zu unterrichten, und doch zeigt sich nirgends eine dringende Kaufkraft. Da man sich daran gewöhnt hat, daß das gewünschte Getreide in geringen Mengen immer zur rechten Zeit vorhanden war, und daher glaubt, weitestgehende Unternehmungen und das mit denselben verbundene Risiko nicht eingehen zu sollen. Aus dem letzten letzten Wochenfluge Berichte über dort herrschende Dürre, die den Weizen- und Maisanbau in den Plata-Staaten großen Schaden zugefügt habe. Bei der ausfallsgewandten Bedeutung, die in diesem Jahre die argentinische Ernte für die Tendenz des Weltmarktes haben dürfte, wird man diesen Seitenberichten besondere Aufmerksamkeit widmen müssen. Remittenzenerträge, die sich im Gegensatz zu früheren Jahren in keinem Land der Erde die Spekulation auch nur nennenswerte Umsätze genommen hat, den Getreidepreis nach oben oder nach unten zu forcieren. Wenn auch bei dem Beginn der letzten Woche „Amerikaner“ gefunden, so sind diese doch nur von vorübergehender Natur, die sich in ihrer Wirkung. Von großen Unternehmungen schweigt sowohl diesseits wie jenseits des Ozeans bisher der Telegraph vollständig.

Die heute uns per Kabel gemeldeten Zahlen der amerikanischen „früheren Berichte“ ergeben folgendes Bild in Löhnen à 10 Zent:

| | | | |
|-------------|-----------|-----------|-----------|
| 1901 | 1900 | 1899 | |
| 19. Oktober | 1 063 611 | 1 574 451 | 1 310 985 |
| 22. Oktober | 1 031 616 | 1 538 406 | 1 276 803 |
| | + 31 995 | + 36 045 | + 34 182 |

Die Anlieferungen der amerikanischen Farmer betragen in Löhnen à 10 Zent:

| | | | |
|-----------|---------|---------|---------|
| 1901 | 1900 | 1899 | |
| 28. Sept. | 224 678 | 181 395 | 203 580 |
| 5. Okt. | 239 768 | 165 518 | 218 150 |
| 12. Okt. | 186 180 | 183 310 | 217 500 |
| | 69 165 | 114 188 | 139 635 |

Der Weizen-Export Amerikas betrug à 10 Zent:

| | | | |
|-----------|--------|--------|--------|
| 1901 | 1900 | 1899 | |
| 28. Sept. | 75 060 | 41 310 | 59 940 |

In Berlin sind die Engagements per Oktober entweder auf nachträgliche Termine „gehoht“ oder das angelegte Getreide ist empfangen und zu Lager genommen worden. Namentlich haben die russischen Firmen, die in Berlin Termine gekauft hatten, der Hauptsache nach ihren kontraktlich verbundenen Roggen und Weizen zu Lager gehen lassen, aber an den dortigen Stellen nur zu freien Verkäufen werden, die über ihrem Einkaufspreis, d. h. etwa 20/100 höher, als der heutige Preisstand ist, auskommen. Das Termingeschäft war zeitweilig ganz unregelmäßig und von minimalem Umfang, während das Verdingungs-Geschäft, wenn nicht in großen Mengen, so doch in beträchtlichen Mengen, neuer inländischer Roggen ist noch recht wenig angeboten. Weizen wurde eine Abzug mittlerer Qualität mit 112/100 bezahlt. Auch Weizen bleibt das Verdingungs-Geschäft in Roggen ein reges, Weizen geht über Weizen-Valloirer viel nach Bayern. Auch Schrot und Hosen bezog seinen Absatz zu den früheren Zeiten. Sofer hat im Lauf der Woche im Preise etwas anzuheben vermocht, weil die schon vorher geringen Zufuhren vom Inlande in der letzten Woche noch schwächer wurden. Amerikanischer und runder Kapitäl-Mais bebaut seit längerer Zeit

wieder einmal denselben Preis, amerikanischer Weizen ist wenig umgegangen und Nummern hat der Hauptfache noch keinen Mais nach England verkauft. Der Export-Verkehr hat sich nicht so sehr als in 1900 waren die Umsätze in Getreide, welche Strick mit in diesem Jahre zu Hauptverträgen mehr verkauft als früher.

Ein Vergleich mit der Preisnotierung in der Woche und im Vorjahre ergibt folgendes Bild:

| Weizen. | | Differenz in % | |
|----------|-------------|----------------|-------------|
| 21. Okt. | 14. Okt. | 21. Okt. | 21. Okt. |
| New-York | 78 1/2 Cts. | 76 1/2 Cts. | 79 1/2 Cts. |
| Chicago | 69 1/2 Cts. | 68 1/2 Cts. | 73 1/2 Cts. |
| Wien | 73 Kop. | 80 Kop. | 85 Kop. |
| Berlin | 67 1/2 M. | 74 M. | 74 1/2 M. |
| Berlin | 160 M. | 161 M. | 153 M. |
| Roggen. | | Differenz in % | |
| New-York | 60 1/2 Cts. | 60 Cts. | 57 1/2 Cts. |
| Dresden | 64 Kop. | 63 Kop. | 66 Kop. |
| Wien | 73 Kop. | 72 Kop. | 68 Kop. |
| Berlin | 158 M. | 157 M. | 143 1/2 M. |

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.
Wie aus dem Inrentenblatt unserer heutigen Zeitung ersichtlich ist, veröffentlicht die Direktion der Preussischen Boden-Credit-Anstalt ihren Status per 30. September d. J. Derselbe ergibt einen Handlungsumsatz von ca. 240 Millionen und einen Spothausbestand von ca. 271 Mill. M.
— Kaufmann Wilhelm Schwieger in Halberstadt. Nachlaß des Leutnants Georg Herbold Karl von. Guitas Sternberg in Leutnants d. G. Handelsrat Emma Wintz als Verwalter in Straßburg (N. B.) Kaufmann Rudolph Krause in Magdeburg.

Werte von Berlin vom 23. Oktober.
Bedungs-Bedürfnis zum Illimo war der Grund, daß die heutige Börse eine feste Haltung zeigte. Söher stellten sich Büttenwerthe, davon Vorkamer um 2 Proz., ferner Bank-Aktien. Dagegen haben Konventionen nach, angeblich wegen unbefriedigenden Abfahes in Haus-Brandstoffe aus Anlaß der milden Witterung. Die Umsätze waren beschränkt. Von Bahnen erholten sich von ihren täglichen Rückgängen hiesiger Kommanden und Canadas; dagegen schwächte sich Weizen-Bericht-Bahn ab auf das Minimum von 28 900 Francs in der zweiten Hälfte der Woche. Am letzten Berichts-Abende hatten Aktien wieder anziehend. Illimo-Geld 3 1/2, Privatdisfont 3 Proz. Schluss schwachend.

Unterberichte.
Magdeburg, den 23. Oktober 1901. (Sig. Drothberich.)
Stornzucker excl. von 88° Nend. 8,35—8,45.
Stachprodukte excl. 75° Nend. 6,40—6,75.
Kaffeeplanke I. 23,25.
Kaffeeplanke II. 23,40.
Gem. Malzfabrik 23,20.
Gem. Mehlis 27,70.

Die Preisverhältnisse bei einer Mindestabnahme von 100 Cts.
Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg
per Okt. 7,52 1/2, 7,57 1/2, per Jan.-März 7,87 1/2, 7,92 1/2.
per Nov. 7,62 1/2, 7,67 1/2, per Apr.-Juni 8,07 1/2, 8,12 1/2.
per Dez. 7,67 1/2, 7,72 1/2, Tendenz: schwachend.

Hamburg, 23. Oktober 1901. (Sig. Drothberich.)
Andermarkt. (Vormittagsbericht.) Weizen-Rohzucker I. Produkt.
Basis 88° Nendement ohne Ullace frei an Bord Hamburg.
Okt. 7,57, per Jan. 7,82, Tendenz: ruhig.
Nov. 7,62, per März 8,00, Okt. 8,10.
Dez. 7,70, per Mai 8,10.

Warenverhältnisse.
Berlin, den 23. Oktober.
Weizen Okt. 158,50, Dez. 161,00, Mai 165,25, M.
Roggen Okt. 135,75, Dez. 137,25, Mai 141,50, M.
Hafer Oktober —, M. Mai 144,00, M.
Mais, austral. mixed, Okt. 127,75, Dez. 125,75, M.
Häbel Oktober 55,70, M. Mai 52,40, M.
Spiritus 100 l. roter 33,50, M.

Tagess-Warbericht.
— Magdeburg, 23. Okt. (Carl Schulze jun.) Toden-
schlüssel und Melasse Toden-schlüssel 3,80 M. die 50 kg
ausschließlich Sad, franco für Magdeburg bei 10 000 kg Ladung.
— Leipzig, 22. Okt. Produktionsmarkt. Bericht von Neu-

mann u. Rosold, Leipzig.) Weizen, ruhig, per 1000 kg netto inländischer 169—166 Bf., ausländischer 168—170 Bf., Bf. Roggen, fest, per 1000 kg netto, hiesiger inländischer 143 bis 150 Bf., Bf., ausländischer 143—147 Bf., Bf., Gerste, per 1000 kg netto inländischer hiesiger 145—160 Bf., Bf., Weizen, per 1000 kg netto inländischer alter 156—160 nom., inländischer neuer 141 bis 149 Bf., Bf., ausländischer 144—151 Bf., Bf., cumber 131 bis per 1000 kg netto amerl. 137—139 Bf., cumber 131 bis per 1000 kg netto amerl. per 1000 kg netto, Mais —, Bf., Bf. Haubstuchen per 100 kg netto 12,50—13 Bf., Weizen, behauptet, rohes per 100 kg netto drei Sorten hier ohne 60,50 Bf., Bf. Weizenmehl: Weizen per 100 kg netto 28 bis 30 Bf., Bf. Weizenmehl: Weizen per 100 kg netto 165—190, do. feine 165—190, do. feiner 152—165, Weizen per 100 kg netto loco 18—20, Alerkaal per 100 kg netto roth nach Qual. 100—150, do. weiß nach Qual. 40—100, do. gelb nach Qual. 40—50, (süddeut.) nach Qual. 130—140, feinste Qualität höher. Die Weizen und Weizenmehl nach dem Wertig und Ungegend notizen: Weizenmehl Nr. 00 23,00—24,00 M., Nr. 0 21,00—22,00 M., do. Nr. 1 19—19,50 M., do. Nr. 11 17,00—17,50 M., Weizenmehl 9,50—9,75 M., Roggenmehl Nr. 0/7 20,50—21,50 M., do. Nr. 11 14,00—14,50 M., Roggenmehl Nr. 10/15 bis 11,00 M. per 100 kg excl. Sad.

— New-York, 22. Okt., 6 Uhr Abend. Waarenbericht. (Die gestrigen Notierungen sind einigemal beigefügt.) Baumwolle: 100 lb. per 100 lb. in New-York 8 1/2 (87), Lieferung Dez. 7,39 (78), Lieferung Febr. 7,85 (78), Lieferung März 7,90 (78), Lieferung April 7,95 (78), Lieferung Mai 7,95 (78), Lieferung Juni 7,95 (78), Lieferung Juli 7,95 (78), Lieferung August 7,95 (78), Lieferung September 7,95 (78), Lieferung Oktober 7,95 (78), Lieferung November 7,95 (78), Lieferung Dezember 7,95 (78). Weizen: per 100 lb. in New-York 1,10 (110), Lieferung Dez. 1,10 (110), Lieferung Febr. 1,10 (110), Lieferung März 1,10 (110), Lieferung April 1,10 (110), Lieferung Mai 1,10 (110), Lieferung Juni 1,10 (110), Lieferung Juli 1,10 (110), Lieferung August 1,10 (110), Lieferung September 1,10 (110), Lieferung Oktober 1,10 (110), Lieferung November 1,10 (110), Lieferung Dezember 1,10 (110). Weizenmehl: per 100 lb. in New-York 1,10 (110), Lieferung Dez. 1,10 (110), Lieferung Febr. 1,10 (110), Lieferung März 1,10 (110), Lieferung April 1,10 (110), Lieferung Mai 1,10 (110), Lieferung Juni 1,10 (110), Lieferung Juli 1,10 (110), Lieferung August 1,10 (110), Lieferung September 1,10 (110), Lieferung Oktober 1,10 (110), Lieferung November 1,10 (110), Lieferung Dezember 1,10 (110).

— Hamburg, 21. Okt. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben: 1544 Rinder und 2488 Schafe; davon fanden auf dem Central-Viehmarkt 1416 inländische und auf dem Central-Schlachthof 128 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande einfließenden Rinder vertrieben 74 der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover und Westfalen. Die dänischen Rinder waren aus dem Quarantäne-Anstalten Bahrenfeld, Rönning und Sprende zugeführt. Es wurde gezücht für 50 kg Fleischgewicht d. h. ohne Nieren-talg: I. Qualität Ochsen und Quinen 62—64 M., II. Qualität Ochsen und Quinen 57—60 M., Junges fettes Rind 57—60 M., Geringsere fettes Rind 45—49 M., Bullen nach Qualität 48—57 M. Die Schafe vertrieben sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein und Hannover. Es wurde gezücht für I. Qualität 59—64 M., für II. Qualität 51—56 M., für III. Qualität 46—51 M. Der heutige Rindmarkt war wieder recht gut besetzt, auch war die Qualität eine der Jahreszeit angemessene. Die Nachfrage wurde befristet durch die warme Witterung, wodurch der Handel sich etwas verlangerte; auch war die Einfuhr von Fleisch etwas größer als in den Wochen zuvor. Der Hammelmarkt nahm wieder einen trüben Verlauf. Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Central-Schlachthof vom Freitag o. 23. bis heute einschließlich: 1714 Rinder. Bahnermarkt vom Central-Viehmarkt: 330 Rinder, 30 Schafe. Viehbestand vom Central-Viehmarkt: 60 Rinder, 201 Schafe.

— Hamburg, 22. Okt. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben: 1404 Rinder und 2488 Schafe; davon fanden auf dem Central-Viehmarkt 1416 inländische und auf dem Central-Schlachthof 128 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande einfließenden Rinder vertrieben 74 der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover und Westfalen. Die dänischen Rinder waren aus dem Quarantäne-Anstalten Bahrenfeld, Rönning und Sprende zugeführt. Es wurde gezücht für 50 kg Fleischgewicht: I. Qualität Ochsen und Quinen 62—64 M., II. Qualität Ochsen und Quinen 57—60 M., Junges fettes Rind 57—60 M., Geringsere fettes Rind 45—49 M., Bullen nach Qualität 48—57 M. Die Schafe vertrieben sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein und Hannover. Es wurde gezücht für I. Qualität 59—64 M., für II. Qualität 51—56 M., für III. Qualität 46—51 M. Der heutige Rindmarkt war wieder recht gut besetzt, auch war die Qualität eine der Jahreszeit angemessene. Die Nachfrage wurde befristet durch die warme Witterung, wodurch der Handel sich etwas verlangerte; auch war die Einfuhr von Fleisch etwas größer als in den Wochen zuvor. Der Hammelmarkt nahm wieder einen trüben Verlauf. Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Central-Schlachthof vom Freitag o. 23. bis heute einschließlich: 1714 Rinder. Bahnermarkt vom Central-Viehmarkt: 330 Rinder, 30 Schafe. Viehbestand vom Central-Viehmarkt: 60 Rinder, 201 Schafe.

— Hamburg, 22. Okt. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben: 1404 Rinder und 2488 Schafe; davon fanden auf dem Central-Viehmarkt 1416 inländische und auf dem Central-Schlachthof 128 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande einfließenden Rinder vertrieben 74 der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover und Westfalen. Die dänischen Rinder waren aus dem Quarantäne-Anstalten Bahrenfeld, Rönning und Sprende zugeführt. Es wurde gezücht für 50 kg Fleischgewicht: I. Qualität Ochsen und Quinen 62—64 M., II. Qualität Ochsen und Quinen 57—60 M., Junges fettes Rind 57—60 M., Geringsere fettes Rind 45—49 M., Bullen nach Qualität 48—57 M. Die Schafe vertrieben sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein und Hannover. Es wurde gezücht für I. Qualität 59—64 M., für II. Qualität 51—56 M., für III. Qualität 46—51 M. Der heutige Rindmarkt war wieder recht gut besetzt, auch war die Qualität eine der Jahreszeit angemessene. Die Nachfrage wurde befristet durch die warme Witterung, wodurch der Handel sich etwas verlangerte; auch war die Einfuhr von Fleisch etwas größer als in den Wochen zuvor. Der Hammelmarkt nahm wieder einen trüben Verlauf. Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Central-Schlachthof vom Freitag o. 23. bis heute einschließlich: 1714 Rinder. Bahnermarkt vom Central-Viehmarkt: 330 Rinder, 30 Schafe. Viehbestand vom Central-Viehmarkt: 60 Rinder, 201 Schafe.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipziger Str. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Ver-zinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Courstörten

Der Berliner Börse vom 23. Oktober, 2 Uhr Nachmittags.

| Preussische und deutsche Fonds. | |
|---------------------------------|--------|
| Preuss. Staats-Anleihe 1868 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1873 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1888 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1893 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1898 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1900 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1901 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1902 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1903 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1904 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1905 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1906 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1907 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1908 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1909 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1910 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1911 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1912 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1913 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1914 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1915 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1916 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1917 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1918 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1919 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1920 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1921 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1922 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1923 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1924 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1925 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1926 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1927 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1928 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1929 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1930 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1931 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1932 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1933 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1934 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1935 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1936 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1937 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1938 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1939 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1940 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1941 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1942 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1943 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1944 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1945 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1946 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1947 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1948 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1949 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1950 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1951 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1952 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1953 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1954 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1955 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1956 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1957 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1958 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1959 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1960 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1961 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1962 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1963 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1964 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1965 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1966 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1967 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1968 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1969 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1970 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1971 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1972 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1973 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1974 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1975 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1976 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1977 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1978 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1979 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1980 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1981 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1982 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1983 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1984 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1985 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1986 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1987 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1988 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1989 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1990 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1991 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1992 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1993 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1994 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1995 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1996 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1997 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1998 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1999 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 2000 | 100,00 |

Eisenbahn-Zamm-Aktien.

| | |
|-----------------------------|--------|
| Preuss. Staats-Anleihe 1868 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1873 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1888 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1893 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1898 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1900 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1901 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1902 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1903 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1904 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1905 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1906 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1907 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1908 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1909 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1910 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1911 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1912 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1913 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1914 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1915 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1916 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1917 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1918 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1919 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1920 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1921 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1922 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1923 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1924 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 1925 | 100,00 |
| Preuss. Staats-Anleihe 192 | |

Wein-Restaurant Hôtel Tulpe, 1. Etage.

Donnerstag, 24. Oktober:
Ia. Whitstable Natives, Ia. Holländer,
Caviar (Malassol).

Dejeuners à 1,50 Mk.

von 10-12 Uhr.
Consommé mit Caviar-Croutons
Sal in Weisswein
Wildart sans le Trübsaus
Nachtsch, Speise.

Diners à Couvert 3 Mk.

von 11-3 Uhr.
Caviar-Toast
Nullagatowy-Suppe
Kalbsbrüchen mit Trübsau
Lammrücken à la jardinière
Seezungenfilet à la Morley
Hamburger Hühchen, Compot, Salat
Speise, Nachtsch.

Mittagstisch à 1,50 Mk.

Suppe - 2 Gänge - Speise - Nachtsch.

Suppers à 2 Mk.

von 6 Uhr an.
Salmy von Ente
Erische Hummer-Remoulade
Rehrücken
Compot, Salat, Speise, Nachtsch.

Stadt-Theater

Direktion: M. Richards.

Donnerstag, den 24. Okt. 1901.

Abends 7 1/2 Uhr:

41. Vorstellung im Pappier-

Abonnement. 1. Viertel.

34. Abonnement-Vorstellung.

Farbe: roth.

Novität! Zum 2. Male:

Die rothe Robe

(La robe rouge)

Schauspiel in 4 Akten v. G. Breyer.

Deutsch von Anse St. Car.

In Scene gesetzt von Regisseur

Freih. Berend.

Personen:

Monsieur de Depar-

tier v. Reilly Frau C. Scholling.

Monsieur de Depar-

tier sein Bruder Theo Haven.

Duport, Aupairath in

Paris und Präsident

des Courongerichts

in Mailouen Freih. Berend.

Suzerai, Direktor

des Tribunals in

Mailouen G. Jung.

Frau Suzerai W. Kallert.

Bagot, Professor

der Rechtswiss. beim

Tribunal in

Mailouen C. Schmalz.

Hahn, seine Frau C. Hahn.

Berlin, die Tochter

des Hahn's G. Breyer.

Se Duport's Stiebtin v. C. Engelst.

Mouzon Mailouen C. Kuntz.

Arduul, Substitut des

Prokurators in

Mailouen M. Schäfer.

Recht-Geschichtsdirektor

in Mailouen C. Schaberg.

Ein Gerichtsdiener H. Walow.

Ein Gerichtsdiener

Zool. Garten.

Eintritt 50 Pfg.

Kinder 30 Pfg.

Abends 7 1/2 Uhr:

41. Vorstellung im Pappier-

Abonnement. 1. Viertel.

34. Abonnement-Vorstellung.

Farbe: roth.

Novität! Zum 2. Male:

Die rothe Robe

(La robe rouge)

Schauspiel in 4 Akten v. G. Breyer.

Deutsch von Anse St. Car.

In Scene gesetzt von Regisseur

Freih. Berend.

Personen:

Monsieur de Depar-

tier v. Reilly Frau C. Scholling.

Monsieur de Depar-

tier sein Bruder Theo Haven.

Duport, Aupairath in

Paris und Präsident

des Courongerichts

in Mailouen Freih. Berend.

Suzerai, Direktor

des Tribunals in

Mailouen G. Jung.

Frau Suzerai W. Kallert.

Bagot, Professor

der Rechtswiss. beim

Tribunal in

Mailouen C. Schmalz.

Hahn, seine Frau C. Hahn.

Berlin, die Tochter

des Hahn's G. Breyer.

Se Duport's Stiebtin v. C. Engelst.

Mouzon Mailouen C. Kuntz.

Arduul, Substitut des

Prokurators in

Mailouen M. Schäfer.

Recht-Geschichtsdirektor

in Mailouen C. Schaberg.

Ein Gerichtsdiener H. Walow.

Ein Gerichtsdiener

Nach überstandener Krank-
heit nahm seine ärztliche
Thätigkeit wieder auf

Dr. E. Weber,
Alte Promenade 32.

Sin unter No. 855 an
das Telephon angeschlossen.

Dr. Flemming.

Unterrichtskurse
in Brandmalerei auf Holz,
Sammt, Leder, Tiefbrand,
modernes Beizen, Kerbschnitt,
Ausgründen u. Lederputzen.
Besondere Berücksichtigung der
Werkzeuge. (4462)

Joh. Nitzschmann,
Kunstmagazin, Gelestr. 15.

Café
und Conditor
C. Zorn,
Leipzigstr. 5. Fern. 2254
ff. Torten, Gebäck,
Pflanz- u. Spritzkuchen
in vorzüglicher
Qualität.

Trauer-

Costüme

in grosser Auswahl,

18, 24, 28, 36 Mk. etc.

Costüme-Röcke

sämmtlich in dem neuen Rock-

schnitt, gefüttert,

6,75, 8, 10, 12, 16, 21 Mk.

etc.

Trauer-Blousen,

Morgenröcke,

Trauer-Schürzen,

Tücher.

Anfertigung nach Mass

in kurzer Zeit zu kleinen

Preisen.

Hermann

Hönicke,

am Leipziger Thurm.

Paul Leuhn's

Institut für Zahnleidende

Gr. Ulrichstr. 54, II.

liefert anerkannt tadellose Abbitte

bei gleichsam sanfter Ausführung.

Zahlung bei vollst. Zufriedenheit.

Umarbeitungen u. Reparaturen sofort.

Plomben u. Extraktionen.

Besondere Preise.

Sprechstunden 9-11 und 2-5 Uhr.

Samstags 9-11 Uhr.

Im

Enbuerangen- u. Nügel-

Operationen

empfehlen wir auf Grund langjähriger

Erfahrung

Fritz Rammelt

(Ecke Nachf.), Königsr. 23.

Ein Kinder liebendes Ehepaar

wünscht ein Kind besserer Herkunft

anzunehmen. Einmalige

Einladung erwünscht oder monatl.

Angeld. Off. u. Z. 4976 an

die Expedition d. Bl. erbeten.

Unterricht.

The Berlitz School

of Languages, Sternstr. 11.

Englisch, Französisch, Italienisch.

Nur vortreffliche Lehrerinnen.

Während des Unterrichts hört

und spricht der Schüler nur die

Sprache, die er zu erlernen wünscht.

Prospekte kostenfrei. [4051]

Personen,
die verlangt werden.

Holzbranche!

Zur anderweiten Be-
setzung kommt die Ver-
leistung eines großen,
leistungsfähigen Dampf-
sägewerkes mit Holz-
handlung.

Zur eine erste Kraft

ersten Ranges

wird berücksichtigt und

wollen sich Bewerber,

welche in der Provinz

Sachsen, Thüringen u.

im Ort zu eingeführt

sein müssen, unter Bei-
fügung von Zeugnis-
abschriften melden sub

L. B. 5020 Rudolf

Mosse, Leipzig.

Ein ältere Vorhänger-Dampf-
sägeantriebe - Brenner,
welche auch Cognac und Rum
fabrik und in Halle und Umgebung
auf eingeführt ist, sucht einen
tüchtigen

Vertreter.

Off. Offerten unter Z. 4977 an

die Exped. d. Bl. erbeten.

Rechnungsführer,

der gleichzeitig die Hofkassante mit

Verrechnungen muß und mit doppelter

Rechnung solidität vertraut

sein muß, sucht per 1. November.

Nur ein strenges Tätigkeits gewöhn-
te und besten Zeugnissen und

Empfehlungen vorzulegen wollen sich

melden. (4904)

H. Lauterbach,

Administrator,

Neuburg-Barchin i. M.

Wer gute oder

betreffungen,

lohnenden Verleihen sucht,

schreibe an H. Bittner & Co.,

Neuburg, Seifegraber 33.

Einmalige Todes meines

Blattes ist sofort einen tüchtigen,

selbständigen

Maschinenbauer,

welcher im Bau und Reparatur von

Landwirtschaftlichen Maschinen

erfahren sein muß, (4874)

Wittne Susanne Morro,

Weihenice in Thür.

Alleiniger Verwalter

in 20er Jahre, für 1000 Morgen

große Viehhof bei Eisenberg

zum 1. Januar bei 600 Mk.

Gehalt gesucht. Nur solche

Personen, welche in hiesiger Gegend

konkurrenzlos und mit Nutzen

genau vertraut sind, wollen sich

mit Beglaubigung melden bei **Willy**

Kühn, Stellenvermittler, Halle

a. Saale, Kleine Ulrichstr. 3.

Hofmeistergesuch.

Ein Hofmeister, der jedoch selbst-

ständig mit Hand anlegen muß, wird

an ein Gut in der Nähe per

1. Januar gefordert. Off. d. Bl. unter

Z. 4927 an die Exped. d. Bl.

erbeten.

Landwirtschaftlerin, Köchlerin,

Kodmanells, Stützen, Schönerin,

Jungfern, Stubenmädchen, Mädchen

für Küche und Haus, Kinder-

frauen und Stützenwaisen werden

gesucht und empfohlen durch

Frau Marie Wanzlöhren,

Eisenvermittlerin, Große

Steinstraße 20, II.

Fraulein,

welches Lust hat das Kochen zu

erlernen, kann 1. Sept. eintreten.

Mars la Tour.

Personen,

die sich anbieten.

Sämmtliche landwirth-
schaftliche Beamte, Dienst-
boten und Arbeiter be-
sorgen Arbeitsnachweise der
Landwirtschaftsämter
für die Provinz Sachsen,
Halle a. S.,
Leipzigerstraße 29, I.
Berch. und letzte Anträge, Auf-
gaben und Anträge vermittelt
bills **Maria Brandt,** Ver-
mittlungsbureau, Schmeerstr. 4, II

III Aparte Neuheiten!!!

in Herren- und Damen-Regenschirmen.

Zanella Mk. 1-3,

Gloria-Seide „ 3-8,

Futtural-Schirm „ 3-7,

(extra dünn)

Farbige Regenschirme

in grösster Auswahl.

Franz Rickelt

gegr. 1854. Kleinschmieden.

Verwalterstelle-Gesuch.

Gesuch für meinen Beamten, den ich
nach jeder Richtung bestens empfehlen
kann, bezieht eine erste, selbständige
Verwalterstelle. - Zu weiterer Aus-
kunft bin ich gern bereit.
Neuburg b. Barchin i. M. (4805
H. Lauterbach, Administrator.

Tüchtiger Hofmeister

mit guten Zeugnissen sucht Stellung
zum 1. Januar, auch selbständig,
am liebsten bei Halle. Gustav
Kellmig, Rittergut Cottewitz
bei Strehla a. S.

Landwirthsohn,

24 Jahre alt Absolvent landw.
Fachschule, mit 4 Jahren Prax.
sucht per 1. November auf größtem
Gute Stelle Off. bitte gef. zu
senden an den Verwalter auf Domäne
Groß-Cerne b. Wettstedt.

Junger Mann

mit flotter Handschrift, der
einfach, Buchführung mächtig,
sucht auf sofort passende
Stellung

igen bei Herr. Off. sub

Provinz Sachsen und Umgehung.

— **Beitzig, 23. Okt.** (Waltersleben) ...

— **K. Witterfeld, 22. Oktober.** (Schwerf) ...

— **Wittenberg, 22. Okt.** (Schulbau) ...

— **Saxleben, 22. Okt.** (Zentralverein) ...

— **Wittenberg, 22. Okt.** (Zug) ...

— **Wittenberg, 22. Okt.** (Eisenbahn) ...

kurze Zeit vor der ...

— **Wittenberg, 22. Okt.** (Eisenbahn) ...

herige Bürgermeister Robert Engel mit 23 von 29 abgegebenen Stimmen auf die Amtsdauer von 12 Jahren wiedergewählt.

— **Coswig, 21. Okt.** (Rathhaus) ...

— **Wittenberg, 22. Oktober.** (Landtag) ...

— **Wittenberg, 22. Okt.** (Landtag) ...

